



Zweites Haus in Hagen

Seit Anfang September ist nach Solingen Wald ein zweites Haus der Stiftung für das gemeinsame Wohnen im Alter nach dem Motto: „Nicht allein und nicht im Heim“ bezugsfertig geworden und wurde am 14. Oktober offiziell eingeweiht.

Neben dem Hagener Bürgermeister Dr. Fischer und den am Bau beteiligten Firmen sind auch alle Bewohner in den Gemeinschaftsraum gekommen, um an der Feier teilzunehmen und die Segensworte von Pastor Gras zu hören.

Besonders gefreut hat uns die Delegation aus Solingen Wald, die den neuen Hausbewohnern von ihren positiven Erfahrungen während der letzten 3 Jahre berichteten.

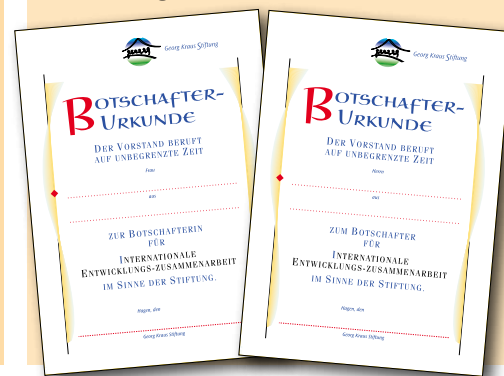


Beide Neubauten sind mit jeweils 15 Wohnungen in einer überschaubaren Größe und es ist die Aufgabe der Stiftung durch einen Gemeinschaftsraum mit Küche, die Kommunikation der Hausbewohner zu fördern und deren Selbständigkeit solange wie möglich zu erhalten. In beiden sehr zentral gelegenen Häusern steht für den Sommer eine Dachterrasse zur Verfügung. Die Terrasse in Hagen bietet einen herrlichen Rundblick auf die Innenstadt und die bewaldete Umgebung.

Die Stiftung dankt besonders dem Mitarbeiter Fritz Löwenstein für seinen großen Einsatz für eine angenehme Atmosphäre in beiden Häusern der Stiftung – Solingen Wald und Hagen.

Wanted

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für die Botschafter-Organisation in den Städten Berlin, Frankfurt, Hagen, Hamburg, Köln, München, Nürnberg, Stuttgart, die als Botschafter der Georg Kraus Stiftung den Gedanken der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit unterstützen möchten. Weiterhin würden wir uns über Kontakte zu PR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen. Ihre Kurzbewerbung senden Sie bitte an das Stiftungsbüro.



Kuratoriumsmitglieder

Vorstand:

Hans-Georg Kraus
Vorsitzender
Carola Kraus
Stellvertretende Vorsitzende
Manfred Rathgeber
Vorstandsmitglied
Dr. Jürgen Hambrink
Ständiger Berater des Vorstandes

Beirat:

Anne Kraus, Daniel Kraus, Gerd Kleine

Kuratorium:

Erich G. Fritz MdB
Dortmund (Vorsitzender)
Herrmann Backhaus
Vorstandsvorsitzender der Märkischen Bank, Hagen
Dr Hans Adolf Burbach
Dipl.-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Hagen
Anette Hübinger MdB
Saarbrücken
Gerd Kleine
Hagen, Notar a. D.

Daniel Kraus

Geschäftsführender Gesellschafter Wikingereisen GmbH, Wetter/Ruhr
Dr. Heribert Kubsda
Hagen
Martin Müller
Wuppertal
Dr. Rupert Neudeck
Gründer der Hilfsorganisation „Grünhelme“ und früher Cap Anamur, Troisdorf
René Röspele MdB
Hagen
Prof. Dr. Bernd Sicken
Münster

Kontakt

Georg Kraus Stiftung
– Wikingershaus –
Kölner Straße 20, 58135 Hagen

Mo. - Fr.: 10-14 Uhr
Jutta Wabbel, Christina Silva-Braun
Telefon: 0 23 31 • 90 47 50
Fax: 0 23 31 • 90 47 95
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Spenden und Helfen

Commerzbank Hagen
Bankleitzahl: 450 800 60
Kontonummer: 923 688 000
Verwendungszweck evtl. Projektnummer vermerken!

Widerrufsrecht

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Einwilligung zur Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

**Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen im Internet:
www.georg-kraus-stiftung.de**

Editorial

Warum steigt die Georg Kraus Stiftung jetzt in das Social Business ein und was ist das?

Ein Social Business hat zum Ziel, geeigneten Personen in Entwicklungsländern eine selbstständige Tätigkeit zu ermöglichen, mit der sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Voraussetzungen dafür hat die Stiftung schon bisher durch Bildung und berufsqualifizierende Ausbildung sowie durch die Vergabe von Kleinkrediten geschaffen. Nun wird der nächste Schritt getan.

Wir dürfen nicht vergessen, dass es noch vor 100 Jahren zwar Händler gab, aber keine Geschäfte wie heute. So dass wir auch in Deutschland einmal klein angefangen haben bevor wir zu dem heutigen Wohlstand kamen.

Es ist wichtig, dass viele Leute den Blick über den Tellerrand hinaus auf andere Länder werfen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Es ist nicht die Schuld der Bewohner, sondern die Entwicklung ist auf dem Stand wie in Deutschland vor 150 Jahren. Mit dem Unterschied, dass es früher bereits Handwerksge-sellen und Meister gab, die im Land unterwegs waren um sich Kenntnisse anzueignen.

Mit unseren neuen Social Business Projekten geht es um einfache Tätigkeiten, wie etwa die Einrichtung eines Lebensmittelgeschäftes in Lomé, Togo. Dort sollen mehrere bisher einkommenslose Frauen eine Beschäftigung finden. Dieses Pilotprojekt hat das längerfristige Ziel, weitere Filialen auf dem Lande zu eröffnen.

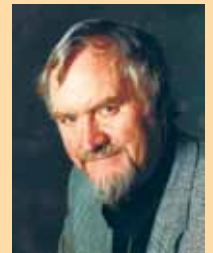
Wie geht das vor sich? Wir geben eine Anfangsfinanzierung und Darlehen, die zurückgezahlt werden müssen. Es werden keine Zinsen von uns erhoben!

Hiermit soll der Anfang für ein Social Business Projekt gemacht werden, das mit unternehmerischen Mitteln ein soziales Problem löst. Wie es funktioniert, werden Sie in der nächsten Stiftung Aktuell lesen.

Wer mitarbeiten möchte, ist in dem Arbeitskreis Social Business der Georg Kraus Stiftung herzlich willkommen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde und Unterstützer der Stiftung. Mit Ihrer Hilfe wird es weiter gelingen, vielen Menschen Hoffnung auf ein besseres Leben zu geben.

Hans-Georg Kraus



Herzlichen Dank an die Botschafter

Herzlichen Dank an die Botschafter der Stiftung, die sich mit Ihren zahlreichen Aktivitäten für verschiedene Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika eingesetzt haben. Einige Beispiele möchten wir Ihnen vorstellen:

- Ausverkauftes Benefizkonzert in München zu Gunsten des Brunnenbauprojektes in Brasilien
- Benefizwanderung in Hamburg
- Kambodschaabend in Nürnberg
- Wanderung der Kölner Botschaftergruppe auf dem Rheinsteig durch das Siebengebirge für Kinder in den Slums von Nairobi
- Weinprobe und ein Schachturnier der Hagener Botschafter



Vorschau auf die nächsten Reisen



Projektreise nach Indien:

Vom 16. bis 29. November 2012 bieten wir eine Projektreise nach Indien an.

Dankeschön-Reise nach Pottstein:

Vom 12. bis 18. Mai 2012 bieten wir die nächste Dankeschön-Reise für Freunde und Unterstützer in die Fränkische Schweiz an.

Wanderwoche in Pottstein – Ferienhotel Schwan, Pottstein

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Stiftungsbüro. Wir senden Ihnen gerne den Reiseverlauf zu.

NEU – Kalender

Kalender der Georg Kraus Stiftung mit Bildern aus Projekten

Größe Din A3
zum Vorzugspreis von 7,00 €
zzgl! Versandkosten
Bestellungen bitte an das Stiftungsbüro.



„Wir brauchen keine Millionenprojekte, sondern Millionen von kleinen Projekten!“



Januar 2012



Was konnte 2011 in den Projekten erreicht werden?

Afrika

Burundi

Nr. 41

An der Grundschule des kleinen Ortes Kivoga fließt endlich frisches Wasser - ein Projekt, das „Project Human Aid“ mit Hilfe der Georg Kraus Stiftung verwirklichen konnte.

Mehr als 1.200 kleine Schülerinnen und Schüler freuen sich darüber, dass sie nun direkt neben ihren Klassenzimmern einen Trinkbrunnen haben und in den Pausen ihren Durst stillen können. Außerdem baute „Project Human Aid“ im Rahmen des Wasserprojektes für die Grundschule auch Waschbecken neben den Toilettenhäuschen, so dass sich die Kinder nun nach dem Gang aufs WC endlich die Hände waschen können - eine einfache aber wirksame Prophylaxe gegen die in Burundi gerade bei Kindern viel zu häufigen gefährlichen Magen-Darm-Infektionen.

An der Berufsschule für Mädchen und junge Frauen in Kivoga hat derweil ein weiterer Jahrgang seine Ausbildung in „Hôtellerie et Art Culinaire“ begonnen, nachdem der vorherige im Sommer nach neun Monaten Schule und einem dreimonatigen Praktikum in Hotels und Restaurants in Burundi erfolgreich abgeschlossen hatte. Hier unterstützt die Georg Kraus Stiftung „Project Human Aid“ bei der Finanzierung der Lehrergehälter.



Asien

Kambodscha

Nr. 8 & 66

Hier zeigt sich besonders eindrucksvoll was es bedeutet, vor Ort lokale Projekte zu fördern. Beim Besuch von unseren Botschaftern konnte man sich von der guten Zusammenarbeit vor Ort überzeugen.

Cambodian Women's Crisis Center (CWCC) ist ein Partner der GKS und eine Nicht-Regierungsorganisation, die das Ziel verfolgt, Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen, einschließlich Menschenhandel, Vergewaltigung und häusliche Gewalt.

Gegründet Anfang 1997 ist das Cambodian Women's Crisis Center (CWCC) eine lokale, nicht staatliche, nicht gewinnorientierte und nicht politische Organisation mit Sitz in Phnom Penh, Cambodia.

Von 2005 bis 2011 hat die GKS das Projekt der CWCC "Girls Access to Education" (Zugang zur Bildung für Mädchen) in der Siem Reap Provinz unterstützt.

Menschenhandel ist zurzeit ein großes Problem in Kambodscha.

Armut und der Mangel an schulischer und beruflicher Ausbildung fördern den Menschenhandel. Die kambodschanischen Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren sind extrem gefährdet. Viele von ihnen werden entführt oder aus ländlichen Gebieten verschleppt. Das Projektziel ist die finanzielle Unterstützung in Form eines Stipendiums für gefährdete Mädchen, damit sie ihre Ausbildung in öffentlichen Schulen fortsetzen können.

Ein Projekt der GKS ist, die Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen. CWCC betreibt Notfall-einrichtungen, in denen den Gewaltopfern Schutz gewährt wird. Darüber hinaus wird psychologische und rechtliche Beratung angeboten, sowie medizinische Hilfe, Berufsausbildung, Vermittlung von Lese- und Schreibkenntnissen. Unter dem Schutz der Einrichtung wird Einzel- und Gruppenberatungen angeboten.

Weiterhin wurde in 2011 ein Berufsbildungszentrum eingerichtet.



Lateinamerika

Brasilien

Beispiel Brunnenbauprojekt

Bericht von Josef Haslböck, Oktober 2011

Ich bin wieder aus Brasilien zurück. Wir haben insgesamt 9 Brunnen gebohrt. Nach einer Anreise von 750 km konnten wir in Parabubure 6 Brunnen bauen, in Sao Marco 2 Brunnen und einen in Sangradora. Alle Brunnen wurden mit Solarpumpen ausgerüstet. Gesundheitlich haben alle von der Mannschaft diese Arbeiten und auch das Schlafen im Zelt gut überstanden. Wir konnten unser Soll für 2011 erfüllen. Bei einem zehnten Brunnen muss erst eine Brücke gebaut werden, um das Dorf mit unseren Fahrzeugen zu erreichen.

Vielen Dank an die Stiftung, Josef Haslböck

Asien

Indien

Beispiel Kinderheim Bhopal

Bericht von Claus D. von der Fink, September 2011

Unseren Kinder in Bhopal geht es gut. Wir konnten dieses Jahr schon über 30 weitere Kinder in unsere beiden Heime aufnehmen. Derzeit leben über 200 Kinder und Jugendliche in unserem Heim.

Insgesamt elf unserer Jungen und Mädchen besuchen Universitäten bzw. Colleges.

Wir sind sehr froh und stolz, dass es uns gelungen ist, Kindern aus ärmlichsten Verhältnissen den Weg in eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Hierfür trägt die Georg Kraus - Stiftung einen bedeutenden Anteil.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die bisherige Unterstützung.

Ich wünsche der Georg Kraus Stiftung einen positiven Fortgang.

Herzliche Grüße, auch an Herrn Kraus Claus D. von der Fink



Projekte für Nachhaltige Entwicklungshilfe in Afrika, Asien und Lateinamerika

Afrika

Senegal

Projekt Afrika Waounde, Senegal

Im Jahr 1997 entstand der Kontakt zu Waoundes in Europa e.V., München, der sich für Projekte in dem Ort Waounde, im Senegal einsetzt.

Der Ältestenrat der Gemeinde hatte das Konzept, die Jugendlichen vor der Abwanderung nach Europa zu bewahren. So wurde in Zusammenarbeit ein Ausbildungszentrum gebaut, das inzwischen mit 23 Lehrern und über 200 Auszubildenden zu einem der angesehensten Zentren dieser Art im Senegal geworden ist.

Zitat des Pressesprecher Bilaly Cisse:
„Wir möchten nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen und Ihnen mitteilen, dass Ihre Hilfe sehr wertvoll und wirkungsvoll war.“



Asien

Myanmar

Projekt in Asien Myanmar

Ein Musterbeispiel von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit. Hilfe für kleine überschaubare Projekte zu fördern das ist unser Ziel.

Mit der Partnerorganisation, der Forest Resource Environment Development and Conservation Association (FREDA) hat die GKS von 1997 bis 2007 vier regionale Projekte erfolgreich abgeschlossen. Die Organisation FREDA ist eine lokale Nicht-Regierungsorganisation, die 1996 ursprünglich von sieben Forstexperten gegründet wurde. Vorrangiges Ziel der Organisation ist der Schutz der Umwelt und der Tierwelt. Später kamen auch Projekte zur Entwicklung der Landgemeinde hinzu.

Eines der Projekte, das von GKS unterstützt wurde, ist die Förderung einer verbesserten Landnutzung mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Gebiete.

Das Projektziel der Wiederaufforstung unfruchtbarer steiler Berghänge und die Einführung geeigneter ‚Feldwaldbau‘ Technologie in den Gemeinden von Peyintaung, Shan States wurde 2005 erreicht.

Darüber hinaus konnten seit 1997 durch die Unterstützung der GKS drei Brunnen in dem gleichen Gebiet gebaut werden. Dadurch wurde die Trinkwasserversorgung für 800 Dorfbewohner sichergestellt.

Lateinamerika

Guatemala

Nr. 10

**Schulen für Indianerkinder in Guatemala
Schulbildung ist die Grundvoraussetzung für den Weg aus Armut und Unterdrückung.**

Das ist der Ansatz unseres Projektpartners APEI Amigos Para las Escuelas Ixiles. Vom Staat vergessen fühlten sich die Bewohner vieler abgelegener Bergdörfer ohne Schulen im Norden Guatemalas, im Ixil-Dreieck. APEI schafft dort seit 18 Jahren Abhilfe. In insgesamt 46 Dörfern wurden erstmalig Schulen eingerichtet, in denen einheimische Lehrer unterrichten. Tausende von Indianerkindern haben dadurch das Analphabetentum hinter sich gelassen. Vielen begabten Kindern wurde auch der Besuch weiterführender Schulen ermöglicht. Einige haben sogar einen Hochschulabschluss geschafft und arbeiten jetzt als Lehrer. Wesentliches Ergebnis der langjährigen Arbeit ist aber auch, dass der Staat 35 der von APEI aufgebauten Schulen dauerhaft übernommen hat und es nur noch wenige Dörfer ohne Schulen gibt. APEI arbeitet daran, dass es dort möglichst bald gar kein Dorf mehr ohne Schule gibt.

Nicht in Zahlen messen lässt sich, was sich alles in den Dörfern bei seinen Bewohnern verbessert hat, wie viel Mut, Hoffnung, Zuversicht und positive Entwicklung durch dieses Projekt entstanden ist.

Mit Unterstützung der Georg-Kraus-Stiftung setzt das Projekt seine Arbeit für eine bessere Zukunft der Ixil-Kinder fort.

Plädoyer für ein UNO-Parlament

Die Georg Kraus-Stiftung gehört zu den Unterzeichnern eines Aufrufs zur Demokratisierung der Vereinten Nationen. Der Appell, der am 20. September in Berlin vorgestellt wurde, plädiert für die Einrichtung einer parlamentarischen Versammlung bei der UNO. Damit würde auch Repräsentanten der Bürger und nicht nur den Staaten eine direkte Rolle bei der Gestaltung globaler Politik eingeräumt. „Eine solche Versammlung könnte als ein maßgeblicher Katalysator für eine Weiterentwicklung des Internationalen Systems und

des Völkerrechts wirken“, heißt es in dem Aufruf. Die Unterzeichner äußern die Erwartung, dass eine Demokratisierung der UNO auch zu einer Stärkung der Organisation führen werde. Eine starke UNO sei angesichts der wachsenden internationalen Verflechtung mehr als dringlich. „Weltpolitik im 21. Jahrhundert ist Weltinnenpolitik. Die Vereinten Nationen müssen gestärkt und gleichzeitig demokratisiert werden“, sagte der ehemalige Bundesfinanzminister Hans Eichel bei der Vorstellung des Aufrufs. Insgesamt haben mehr als 40 Organi-

sationen und Verbände sowie über 150 Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft den Offenen Brief an die Bundeskanzlerin und den Außenminister unterzeichnet. Beide werden aufgefordert, bei der diesjährigen Generalversammlung der Vereinten Nationen für die Einrichtung einer parlamentarischen Versammlung einzutreten.

Der Brief im Wortlaut unter:
<http://www.unpacampaign.org/documents/de/offenerbrief.pdf>